Nr. 147

Evangelische Kirchengemeinde Stahnsdorf

www.kirchengemeinde-stahnsdorf.de

Nachrichten aus der Gemeinde

Februar / März 2024

Titelbild: Basarkreis

Liebe Leserinnen und Leser,

„Warum soll ich zu dem Grab gehen? Ich weiß doch, dass meine Mutter nicht hier ist – und an sie denken oder mit ihr reden, kann ich auch an anderen Orten“ - diese und ähnliche Aussagen höre ich immer öfter bei Beerdigungen und schon im Vorfeld, wenn es darum geht die „richtige“ Grabstelle zu finden, also eine, die dem oder der Verstorbenen gefallen hat oder hätte und bei der die Hinterbliebenen ebenfalls ein gutes Gefühl haben. Immer öfter fällt dabei die Wahl auf eine Baumbestattung, die bei unseren Friedhöfen in Stahnsdorf auch angeboten wird und die damit selber immer beliebter wird.

Zur Natur und den Ursprüngen zurückzukehren ist dabei ein großer Wunsch. Den Nachkommen viel Arbeit oder Kosten bei einem Grab zu ersparen, das regelmäßig Pflege braucht, ein anderer. „Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier“ heißt es auch in der Monatslosung für März bei Mk 16,6 – passend zur Passions- und Osterzeit. Es ist ein Engel, der dies zu drei Frauen sagt, die früh am dritten Tag nach dem Tod zum Grab Jesu kommen, um den toten Körper mit gut riechenden Ölen zu salben und ihm damit auch im Tod ihre Liebe und Zuwendung zu zeigen. Doch nicht nur die Seele war nun entschwunden, sondern auch der Körper. Der Zuspruch des Engels hatte wenig Erfolg, die Frauen rannten trotzdem und ohne weitere Nachfragen so schnell sie konnten davon. Um das zu verstehen und zu begreifen, was sie gerade erlebt hatten, brauchten sie eine Weile – und die persönliche Begegnung mit dem Auferstandenen.

Auch wir brauchen meist einige Zeit, um den Tod eines Menschen begreifen zu können. Das Gefühl, dass ein Grab nichts mehr, oder nicht mehr viel, mit der Person zu tun hat, die wir gekannt und geliebt haben, spricht für einen fortgeschrittenen Verarbeitungsprozess. Was macht einen Menschen aus? Das was wir zusammen erleben, die Charaktereigenschaften, das Lachen – das können wir oft besser an Orten nachspüren, an denen wir zu Lebzeiten beisammen waren.

„Er ist nicht hier“ - Jesus selber sitzt nicht die verbleibende Zeit auf Erden vor dem Grab und wartet, dass jemand vorbeikommt. Nein, er geht selber zu den Orten, wo die Freunde und Verwandten sind und bereitet sie 40 Tage lang auf den Moment vor, wenn er endgültig zu seinem Ursprung, seinem Vater zurückkehrt. 40 Tage – 6 Wochen war früher der Zeitraum, nachdem der Priester nach einer Beerdigung noch einmal die Verwandten besuchte, um zu sehen, ob und wie sie in ihrem neuen Leben angekommen sind – ohne den geliebten Menschen, aber mit einer Vielzahl von Erinnerungen, Aufgaben, Gefühlen – und der Hoffnung auf ein Wiedersehen in unser aller Ursprung und Vollendung zugleich. Bleiben Sie behütet und gesegnet, Ihre Daniela Marquardt

Der Gemeindekirchenrat informiert

Liebe Leserinnen und Leser,
wenn ich diese Zeilen schreibe, dann liegt der Heiligabend schon wieder einen Monat zurück. Doch dieser Blick zurück lohnt sich, denn wir konnten endlich wieder ohne jegliche Beschränkung Weihnachten feiern. Die Gottesdienste waren sehr gut besucht und wir haben in fröhliche Gesichter geschaut, die nicht durch Maske und beschlagene Brille verhüllt waren. An Silvester haben wir um Mitternacht eine Andacht im Kerzenschein und unter Glockenläuten gefeiert - eine Idee aus der Gemeinde, die wir in diesem Jahr mit Sicherheit fortsetzen werden. Auch im Gesamtrückblick auf das Jahr 2023 können wir mit Freude auf einen viel Energie freisetzenden Pfarrstellenwechsel mit neuem ehrenamtlichen Engagement zurückblicken. Mit Ihrer und Eurer Unterstützung hat sich der Gemeindebrief wundervoll weiterentwickelt. Ich kann Ihnen und Euch nur erneut zurufen: Bringt Eure Ideen für ein lebendiges Gemeindeleben ein und sprecht uns an. Wir können Raum und Zeit zur Verfügung stellen! Mit Blick nach vorne freuen wir uns über die Rückkehr unserer Gemeindepädagogin Corinna Sperlich aus der Elternzeit. Ihre Pläne für das Jahr stellt sie in dieser Ausgabe vor. Dann sind wir in Kürze offizielle Pilgerherberge auf den Jakobswegen Brandenburgs. Notieren Sie sich den 17. März mit Pilgersegen im Gottesdienst und anschließender Pilgerwanderung in der Fastenzeit. Wir freuen uns an diesem Tag über viele Menschen in Wanderkleidung im Gottesdienst und hoffen auf taugliches Wetter. Im Frühjahr trifft sich der GKR zur Rüste. Dann justieren wir unsere Aktivitäten nach und erkunden unseren Weg für das Jahr 2024. Auch in diesem Jahr werden wir Baumpflegearbeiten vornehmen, Schulungen zur Prävention vor sexualisierter Gewalt durchführen, Gemeindefest und -ausflug planen (Termin folgt), Friedhof, Kirche und Gemeindehaus putzen, Konzerte erleben und veranstalten, Taizé-Andachten feiern, noch mehr Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erleben, am 1. Märzwochenende ins Konfi-Camp nach Wittenberg fahren, am 11. Mai Konfirmation feiern und das Spiele-Café neu starten. Dazu hoffentlich viele Taufen, Hochzeiten und Andachten und Gottesdienste. Wir freuen uns auf lebendige Gemeinde mit Ihnen und Euch. Bleiben Sie behütet, Ihr Sascha Albrecht

ÜBRIGENS:

Unsere Gottesdienste stehen jeweils ab Sonntagnachmittag auf unserer Internetseite:
kirchengemeinde-stahnsdorf.de / Gottesdienst / Hörgottesdienste
für Sie zum Nachhören bereit.

Das muss gesagt werden: Vielen Dank!

Es wird einmal Zeit, dass wir uns als Kirchengemeinde herzlich bei Ihnen und Euch bedanken. Gerade die Kirchensteuer steht weniger im Fokus und doch ist sie für uns sehr wichtig. Durch sie wird Gemeindearbeit möglich, kann die Kirche geheizt, der Gottesdienst von Kirchenmusik begleitet und die Mitarbeiter bezahlt oder der Kuchen zum Kaffee gekauft werden und auch dieses Gemeindeblatt gedruckt werden. Für die Arbeit mit Kindern, für unsere Konfirmanden, den Frauentreff, für unsere Gottesdienste und für alle anderen Bereiche unseres Gemeindelebens brauchen wir die Kirchensteuer, Kirchgeld und Ihre Spenden. Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihre Treue und Ihre stille Unterstützung! Durch Ihre Hilfe können sich Menschen in unserer Gemeinde begegnen, Kontakt und Anschluss finden und die rettende Botschaft des Evangeliums in ganz vielfältiger Gestalt erleben. Bleiben Sie uns weiter wohlgesonnen und unterstützen Sie uns bitte auch in der Zukunft!

Bettina von Schmiterlöw

Glauben – eine Annäherung

Der christliche Glaube steht in der Dialektik von Zuspruch und Anspruch. In Bonhoeffers Versen „Von guten Mächten“ klingt jenes Pianissimo göttlichen Zuspruchs an, das leise in uns widerhallt, auch wenn wir Gott selbst nicht fassen, nicht mit unserem Blick fixieren können. Doch er berührt uns – in der Stille des Gebets, in den eindringlichen Worten des Evangeliums, im Rauschen des Waldes oder in den unzähligen Momenten der Bewahrung mitten im Sturm. In dieser Stille wird aber auch ein Ruf hörbar – der Anspruch Gottes an uns. In Donner und Blitz gebietet der Herr vom Sinai her, aus der Wüste ertönt der anklagende Bußruf des Johannes, vom Berg herab fordert uns Jesus auf, vollkommen zu sein, wie unser himmlischer Vater vollkommen ist (Mt 5,48). Es ist kaum zu leugnen, dass wir diesem Ruf nicht nur nicht gerecht werden, sondern dass er in der Kirche selbst kaum mehr zu hören ist, ja sogar übertönt wird. Und doch setzt gerade hier die Buße an, die das ganze Leben des Gläubigen bestimmen soll. Keine blinde Selbstgeißelung, sondern der Versuch, trotz der Einsicht in die eigene Unvollkommenheit dem Anspruch Gottes gerecht zu werden: Nicht länger das himmlische Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht zu verkaufen, noch der verführerischen Frage Raum zu geben: Sollte Gott gesagt haben? Sondern ernst machen mit dem Anspruch Gottes in der Nachfolge Jesu Christi, das heißt, wirklich gehorchen, ohne lange zu räsonieren, die eigenen Begierden mit Christus ans Kreuz heften, sich selbst verleugnen und in den Dienst des Nächsten treten. Doch wenn der Hahn zum dritten Mal kräht, wenn wir wieder einmal an diesem Anspruch zu scheitern drohen, dann dürfen wir getrost in die Melodie einstimmen, die uns an Gottes Verheißung erinnert: Von guten Mächten...

Herzliche Grüße aus Portugal

Liebe Leserinnen und Leser des heutigen Gemeindebriefes, ich grüsse Sie alle herzlichst aus Santa Catarina/Portugal. Vielleicht können sich einige von Ihnen noch an mich erinnern? Ich bin Marlies Schnabel und war bis 2011 sehr aktiv im Frauenkreis tätig und auch so dem Gemeindeleben sehr verbunden. Aber dann kam eine ganz ganz grosse Wende für mich!

Im September 2011 feierte ich meinen 55-zigsten Geburtstag im großen Saal des Stahnsdorfer Gemeindehauses mit vielen Freunden und Bekannten. Einen Tag später ging es mit meinem Freund Wolfgang und gepackten Koffern und Taschen im Auto auf nach Portugal, zu seinem Zuhause.

Mit 55 Jahren habe ich damals das Arbeitsleben in Deutschland für die große Liebe aufgegeben! Und ich bereue diesen Schritt bis heute nicht!!! Natürlich hatte ich am Anfang schon viel Heimweh, mir fehlten meine zwei Kinder sehr und auch Freunde und Bekannte und das Gemeindeleben. Aber kann man alles auf einmal bekommen?? Natürlich nicht!! Mein Wolfgang hatte damals viel Verständnis für mich und ich war öfter in Stahnsdorf zu Besuch.

Hier in Portugal haben mir auch Freunde und Bekannten von meinem Wolfgang sehr geholfen, heimisch zu werden und mich wohl zu fühlen, und ich fand sogar einen Job in einer Gärtnerei, dass war total super für mich. Eigenständigkeit, Juhu!!

Durch die hiesige Zeitschrift "ESA, Entdecken Sie die Algarve", fand ich Zugang zu einer deutschen Kirchengemeinde in Carvoeiro, im Westen der Algarve unter Leitung von Pfarrer Stephan Lorenz. Es ist eine sehr aktive Kirchengemeinde, mit Gesprächskreisen und einen Chor. Ansonsten ist dieses Land hier sehr katholisch geprägt. (…) Die so aktive deutsche Kirchengemeinde wollte sich zweimal im Jahr aufmachen zu unserem Nachbarort Sao Bras, um dort Gottesdienst zu feiern. Ich habe diese Idee damals sehr begrüßt, habe fleißig Plakate aufgehängt, mich für den Blumenschmuck auf dem Altartisch gekümmert und ich war oft für Lesungen zuständig. Die Resonanz damals: 12 – 15 Gemeindemitglieder, die sich auf den Weg gemacht haben aus Carvaeiro und nur 5 – 8 Leute in Sao Bras, die sich für das Wort Gottes interessierten. Aber natürlich war es trotzdem einen Versuch wert! Ich fragte auch bei den hiesigen deutschen Residenten an, doch viele haben mit dem Thema Kirche abgeschlossen und sind aus der Kirche ausgetreten. Und dann kam auch noch Corona. Seitdem gab es keinen evangelischen Gottesdienst mehr in Sao Bras. Die Aktiven sind älter geworden und

wer kommt nach?
Aus diesem Grunde lese ich all die mir geschickten Gemeindebriefe oder Newsletter von der Kirchengemeinde Stahnsdorf und so bin ich sehr involviert.

Auf Grund der neuen Pfarrerin, des neuen Gemeindekirchenrates und Sascha Albrecht nimmt euer Gemeindeleben echt Fahrt auf. Es gibt super Ideen und Anregungen, und manches wurde schon erfolgreich umgesetzt. Ich freue mich sehr für diese Stahnsdorfer Kirchengemeinde. Nehmen Sie bitte all die tollen Angebote an, es ist etwas Besonderes!!

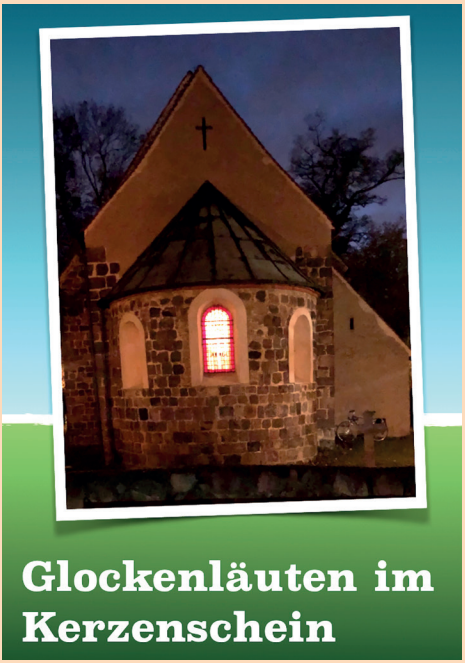
Meine Gespräche und Anfragen mit Gott führe ich tagtäglich auf meinem Lauf mit unserem neuen Hund. Wir leben hier sehr ländlich auf dem Berg im Einklang mit der Natur und jeder unserer Freunde und Bekannten aus Stahnsdorf, die uns hier einmal oder mehrmals besucht haben, kann dies bestätigen!!

Vielleicht sehen wir uns bei meinem nächsten Besuch in Stahnsdorf, ich würde mich sehr freuen!!

Es grüßt Sie alle herzlichst,
Ihre Marlies Schnabel.

Glockenläuten im Kerzenschein

Von guten Mächten wunderbar geborgen …“ - bei diesem wundervollen Lied von Dietrich Bonhoeffer versammelten sich einige Stahnsdorfer und ihre Gäste in unserer schönen Dorfkirche und verabschiedeten sich bei Kerzenschein und Gebet vom alten Jahr 2023. Mit Zuversicht und Vertrauen, dass unser Herr Jesus Christus auch 2024 bei uns sein wird, begrüßten wir pünktlich um 0:00 Uhr mit dem Läuten beider Glocken 10 Minuten lang das neue Jahr. Die Sirenen der freiwilligen Feuerwehr Stahnsdorf konnten nur kurz gegen die Botschaft der Glocken zur Ehre Gottes ankämpfen, dann übernahmen die Klänge der beiden Glocken die Regie und übertönten das Silvesterfeuerwerk auf dem Dorfplatz. Die vielen Kerzen auf dem Weg zum Eingang in die Dorfkirche und im Chorraum der dunklen Kirche erzeugten eine besondere Atmosphäre. Und im Anschluss an die Andacht gab es bei einem kleinen Sektempfang Gelegenheit zu persönlichen Neujahrswünschen und frohen Gesprächen. Herzlichen Dank an alle, die sich in dieser Silvesternacht auf den Weg gemacht haben, um den Jahreswechsel gemeinsam in dieser besonderen Weise zu feiern.



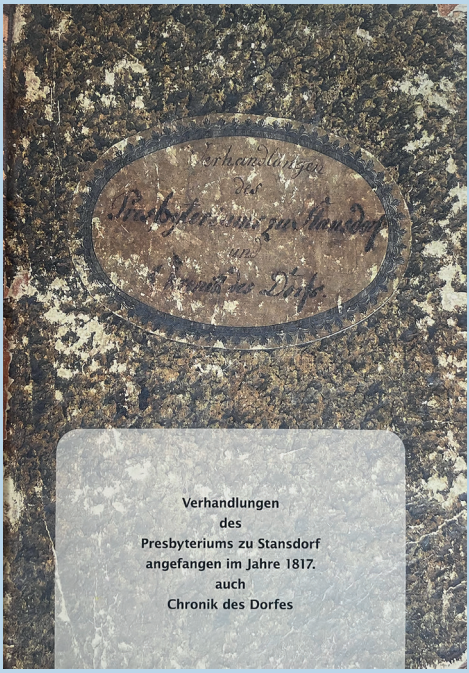
Buchempfehlung

Die Chronik „Verhandlungen des Presbyteriums zu Stansdorf und Chronik des Dorfes“ beschreibt beispielhaft die Vorgänge und Entwicklungen in Brandenburg-Preußen nach der Französischen Revolution und den Napoleonischen Kriegen. Diese Chronik, in den Jahren von 1817 bis 1901 hauptsächlich von den Pfarrstellen-Inhabern geschrieben, stellt die Entwicklung von einem kleinen brandenburgischen Dorf zu einem aufstrebenden, vielfältigen und pulsierenden Gemeinwesen im Umland von Berlin und Potsdam dar und zeigt die enorme Dynamik in vielen Lebensbereichen und das sich entwickelnde Nationalbewusstsein auf.

Grundlage für den Bericht des Chronikschreibers war das jährliche Treffen der Kirchen- und Schulvorsteher (heute: Gemeindekirchenrat) bei einem der Mitglieder. Neben einer „stattlichen Bewirtung“ des Gastgebers, die immer besonders gewürdigt wurde, enthielt der Bericht die anstehenden Probleme der Kirchengemeinde und die allgemeinen Entwicklungen des Dorfes.

Interessierte Leser und Leserinnen finden hier Informationen über Familien zu Stahnsdorf aus alter Zeit, über die hier residierenden Pastoren und über älteste Nachrichten von Stahnsdorf und Kl. Machnow sowie über das Geschlecht derer von Hake.

Die handgeschriebene Chronik von Stahnsdorf ist eine einmalige Urkunde und untrennbar mit den Protokollen der Kirchengemeinde verbunden. Dank der mühevollen Arbeit von Burkhardt Petzold, Pfarrer i.R., gibt diese Transkription der Chronik den Text vollständig und in der vorgefundenen Schreibweise inclusive aller Abkürzungen



wieder. Ein Überblick über die Höfe um den Dorfanger und ihre Hofbetreiber lassen die Geschichte von Stahnsdorf anschaulicher erleben.

So kann dieses einmalige Stahnsdorfer Dokument die Geschichte des Ortes mit ihren Bewohnern im Bewusstsein erhalten.

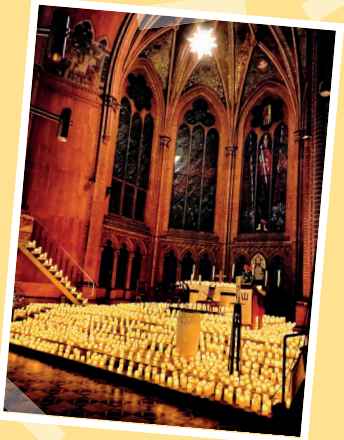
Ein Ansichtsexemplar befindet sich in der Bibliothek des Gemeindehauses. Das Buch (Format A4, 248 Seiten, in hochwertiger Ausführung) ist nur in geringer Auflage erschienen und kann zum Selbstkostenpreis erworben werden. Informationen finden Sie auf der Banderole des Ansichtsexemplars oder sprechen Sie mich gerne sonntags nach dem Gottesdienst oder mittwochs nach der Abendandacht an. (Winfried Heilek)

Urlaubskirche

Grüße aus Benz auf Usedom.
Die evangelische Dorfkirche St. Petri soll die Lieblingskirche des Malers Lyonel Feininger gewesen sein. Sie wurde oft von ihm gemalt.

Viele Grüße aus der schönen Hansestadt Lübeck.
St. Jakobi ist eine von fünf evangelisch-lutherischen Hauptpfarrkirchen in der Lübecker Altstadt und wurde 1334 als Kirche der Seefahrer und Fischer geweiht.

Herzliche Grüße aus Finnland!
Diese schöne Kirche steht in Äkäslompolo, ca. 200 km nördlich vom Polarkreis.



Warum in die Ferne schweifen …
Impressionen vom CANDLELIGHT Konzert in der Apostel-Paulus-Kirche in Berlin Schöneberg. Herzliche Grüße!

Urlaubskirche

Moin ...
wie man hier so schön sagt.
Die kleine ostfriesische
Insel Spiekeroog hat
ganze 3 Kirchen! Dieses
prächtige Fenster findet man
in der alten Inselkirche.
Herzliche Grüße!

Herzliche Urlaubsgrüße aus Görlitz!
Die beeindruckende Pfarrkirche St. Peter und
Paul wird hier kurz Peterskirche genannt und
thront über dem Neißetal.

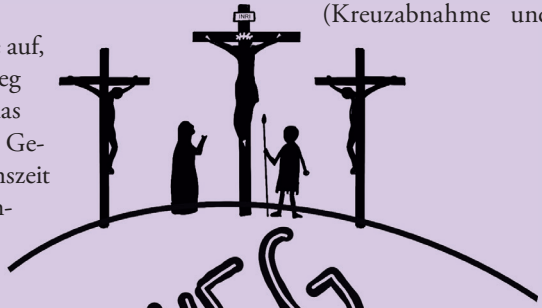
Viele Grüße von der
schönen Insel Wangerooge.
Nach verlassen der Inselbahn
wurden wir direkt von der
Kirche St. Nikolai begrüßt.

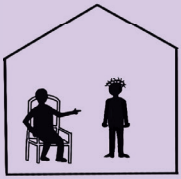
Bildmeditation zum Kreuzweg

Der Frauentreff lädt alle Gemeindemitglieder zu einer Andacht mit Bildmeditation zu einem Kreuzweg am Mittwoch, 20.03.2024 um 19.00 Uhr in unsere Dorfkirche ganz herzlich ein. Das Gehen eines Kreuzweges ist für viele vielleicht sehr ungewohnt.

Aber: Kreuzweg-Stationen sollen den Leidensweg Jesu für unsere Erlösung veranschaulichen.

Schon die frühen Christen suchten Orte auf, die Jesus Christus auf seinem Leidensweg in Jerusalem passierte. Heute findet das Aufsuchen dieser Orte eher in unseren Gedanken statt. So finden in der Passionszeit und besonders am Karfreitag oft Andachten statt, um dem Leiden und Sterben Jesu Christi zu gedenken und mitzufühlen, wie er gelitten hat.





KREUZWEG

Dabei wird nicht nur an die Leidensgeschichte Jesu nach Lukas 23,13-49 erinnert, sondern auch für all die Menschen gebetet, die zu Unrecht verurteilt, gefoltert, verspottet und getötet werden.

Ursprünglich gab es nur zwei Stationen:

- die Burg „Antonia“ als Ort der Verurteilung Jesu durch Pontius Pilatus und
- den Hügel Golgotha, auf dem Jesus gekreuzigt wurde.

Die „Via Dolorosa“ (lat.: Leidensweg) verbindet diese beiden Orte miteinander und führt durch die Straßen der Altstadt in Jerusalem.

Nach und nach wurden jedoch weitere Stationen dazu genommen, um Ereignisse auf Jesu Weg von der Verurteilung bis hin zur Kreuzigung zu beschreiben (Lukas 23,26-31).

Um 1600 waren es bereits 12 Stationen und 1625 kamen die letzten beiden Stationen dazu (Kreuzabnahme und Grablegung). Manche Kreuzwege heute enthalten sogar mit der Auferstehung Jesu eine 15. Station, um die Perspektive auf unsere Erlösung aufzuzeigen.

Traditionell sind die 14 Kreuzweg-Stationen in jeder katholischen Kirche als Bilder, Reliefs oder Skulpturen zu sehen. Wer sich in das Erlösungswerk Jesu gedanklich vertiefen möchte, für den kann die Betrachtung von Kreuzweg-Stationen eine Möglichkeit dazu sein. Auch wir in der evangelischen Kirche stehen vor derselben Frage: "(…)Wie können wir uns der Passion Jesu nähern und dabei spüren, dass Jesus diesen Weg gegangen ist aus Liebe zu jeder und jedem Einzelnen von

uns? Wie lässt sich spüren, dass wir selbst Teil dieser Geschichte sind? … Einerseits geht es darum, sich beim Gehen des Kreuzweges in die Passionsgeschichte hineinzuversetzen. Gleichzeitig geht es aber auch darum, diese Geschichte des Leidens und Sterbens Jesu in unseren Zeiten zu holen, gerade an die wunden Punkte unseres Lebens und unserer Geschichte. (…)" (Katharina Scholl auf https://fragen.evangelisch.de/)

Konzerte im Dezember

Die Konzerte am 9.12. und 16.12.2023 waren wieder ein besonderes Highlight. Vielen Dank an Ulrike Dinslage und die talentierten Musiker, die uns diesen besonderen Ohrenschmaus ermöglicht haben. Wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen in diesem Jahr.

Sie sind herzlich
zu unseren Gottesdiensten ...

So., 04.02.	**Sexagesimä**	Marquardt	10.00 Uhr
So., 11.02.*	**Estomihi**	Albrecht	10.00 Uhr
So., 18.02.	**Invocavit**	Marquardt	10.00 Uhr
So., 25.02.*	**Reminiszere** *mit Abendmahl*	Albrecht Schönbohm	10.00 Uhr
So., 03.03.	**Okuli - Weltgebetstag der Frauen**	Team	10.00 Uhr
So., 10.03.*	**Lätare**	Marquardt	10.00 Uhr
So., 17.03.	**Judika - Eröffnung Pilgerherberge** *mit anschließender Pilgerwanderung*	Albrecht	10.00 Uhr
So., 24.03.*	**Palmarum** *mit Abendmahl*	Albrecht	10.00 Uhr
Do., 28.03.	**Gründonnerstag** *mit anschließendem Agapemahl*	Marquardt	19.00 Uhr
Fr., 29.03.	**Karfreitag** *mit Abendmahl*	Marquardt	10.00 Uhr
Sa., 30.03.	**Osternacht** *mit Abendmahl*	Marquardt	22.00 Uhr
So., 31.03.	**Ostersonntag** *mit Abendmahl*	Marquardt	10.00 Uhr
Mo., 01.04.	**Ostermontag**	Albrecht	10.00 Uhr
So., 07.04.	**Quasimodogeniti**	Marquardt	10.00 Uhr

Zwischen Redaktionsschluss und Gottesdiensttermin sind Änderungen möglich.
Bitte informieren Sie sich auf unserer Internetseite unter www.kitchengemeinde-stahnsdorf.de.
* ***mit parallelem Kindergottesdienst!***

Abendandacht (mit Sascha Albrecht) **mittwochs um 19.00 Uhr**

eingeladen
... und unseren Gemeindekreisen

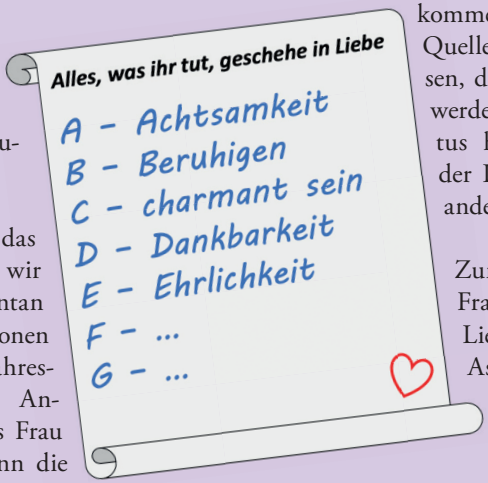
Helferkreis	Di., 06.02., 05.03.	10.30 Uhr
Basarkreis	Di., 06.02., 20.02., 05.03., 19.03.	09.30 Uhr
Frauentreff	Mi., 14.02.: *Vorbereitung WGT* Mi., 20.03.: *Kreuzweg Bildbetrachtung* Fr., 29.03.: *Meditationsgang SWK*	19.00 Uhr 19.00 Uhr 07.00 Uhr
Männertreff	3. Mittwoch im Monat	nach der Andacht
JAMkidz	Sa., 24.02, 09.03 und 20.04.	10.00 bis 13.00 Uhr
Eltern-Kind-Frühstück u. "Minis"	Montag (außerhalb der Ferien)	ab 09.30 Uhr
Posaunenchor	Dienstag (Teltow / Ritterstraße)	19.00 Uhr
Seniorenkreis mit Geburtstagskaffee	Mi. 27.03.	15.00 Uhr
Junge Gemeinde „Jesus and me“	- nach Absprache -	19.00 Uhr
Mitarbeiterrunde	Dienstag, nach Absprache	9.00 Uhr
Chor „ZwischenTÖNE“	Donnerstag	19.00 Uhr
Bibelgesprächskreis	2. Donnerstag im Monat im Gemeindehaus	19.00 Uhr

Gesprächsrunde zur Jahreslosung

Mit einer Gesprächsrunde zur Jahreslosung „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1.Kor 16,14) eröffnete der Frauentreff in diesem Jahr seine monatlichen Treffen.

Als Referentin und Gesprächspartnerin konnten wir Frau Pfarrerin Sabine Beuter gewinnen.

Zum Einstieg in das Thema wurden wir aufgefordert, spontan unsere Assoziationen beim Lesen der Jahreslosung vorzutragen. Anschließend legte uns Frau Pfarrerin Beuter dann die biblischen und historischen Zusammenhänge dar, in denen dieser Satz entstanden ist.



Immer wieder angeregt durch Frau Pfarrerin Beuter kamen wir in der Gesprächsrunde zu einem intensiven Austausch unserer Gedanken zur Jahreslosung. Dabei bewegten uns auch Fragen und Impulse wie „Liebe, wie geht das?“ oder „Die Liebe im christlich-jüdischen Verständnis ist keine Selbstaufgabe.“ oder „Unsere Werke der Liebe können nur Stückwerk sein, doch wir dürfen unvollkommen sein.“ oder „Unsere Quelle der Kraft ist das Wissen, dass wir von Gott geliebt werden.“ oder „Durch Christus haben wir Teilhabe an der Liebe Gottes.“ und viele andere Gedanken mehr.

Zum Abschluss ließ uns Frau Pfarrerin Beuter das Liebes-ABC unter dem Aspekt der Jahreslosung buchstabieren. Aufgabe war es, für jeden Buchstaben des Alphabets unter dem Stichpunkt „Liebe“ ein Wort oder eine Wortgruppe zu finden. (siehe Bild) Versuch es einmal, du wirst überrascht sein und es lohnt sich.

(Frauentreff)

Wir vermissen Dich!

Haben Sie das Banner an unserem Gemeindehauszaun gesehen, aber wissen nicht so recht, was es damit auf sich hat? Nun ja, zunächst steht der Ausruf für sich und jeder darf sich davon ansprechen lassen. Und dann bezieht er sich auf einen Artikel über das Fehlen der 20 bis 40-jährigen in der aktiven Gemeinde. Interesse? Dann einfach im Gemeindebrief nachlesen. Die Ausgabe ist auf unserer Homepage verfügbar.

Adventskonzert in der Dorfkirche

Am 2. Adventssonntag fand wieder der Stahnsdorfer Adventsmarkt auf unserem Dorfplatz statt. Ein besonderer Höhepunkt des von vielen Einheimischen und Gästen besuchten Festes war auch das Adventskonzert des Chores „ZwischenTÖNE“, das um 18.00 Uhr zu besinnlichen Klängen ganz im Zeichen der Weihnacht in unsere Dorfkirche einlud. Traditionelle und moderne Lieder zum Advent, die die Zuhörer in der vollständig besetzten Dorfkirche in festliche Stimmung brachten, standen auf dem Programm. So war es dann auch eine Leichtigkeit, die Teilnehmer zum Abschluss zum frohen Mitsingen aufzufordern, was freudig angenommen wurde.

Pilgern

Im März des letzten Jahres erhielt Pfarrerin Daniela Marquardt eine Anfrage von einer Pilgerin, die eine Nacht Quartier suchte, um dann weiter in Richtung Saarmund zu pilgern. Zufällig hieß sie auch Daniela und wir haben uns gefreut, dass wir ihr eine Herberge bieten konnten. Am nächsten Morgen frühstückten wir sogar gemeinsam und haben uns noch ein bisschen kennengelernt. Eine Woche hatte Daniela sich Zeit zum Pilgern genommen, einen Pilgerstempel konnten wir ihr nicht in den Pilgerpass stempeln.

Die Pilgerin Daniela hat uns dazu bewegt den Weg auszuleuchten, um selbst offizielle Pilgerunterkunft auf den Jakobswegen Brandenburgs zu werden.

Ich bin mir sicher, dass vielen unter Ihnen und Euch im Laufe des Lebens schon einmal der Gedanke durch den Kopf schoss, selbst einmal zu Pilgern. Hape Kerkeling hat dazu mit seinem Buch „Ich bin dann mal weg“ bestimmt seinen Beitrag geleistet. Und wenn man mit dem Buch einen Blick auf diese berühmte Person wirft, dann erkennt man, dass auch er auf dem Weg hin zu sich selbst war und dabei auf eine sehr alte Tradition vertraut hat – das Pilgern. Vielleicht nicht gleich von Stahnsdorf nach Santiago de Compostela, aber viele Wege führen ja bekanntlich nach Rom bzw. nach Santiago, zu Gott und zu Dir selbst. Und zumindest der Weg zu Gott und zu Dir ist bestimmt auch auf deutlich kürzeren Wegen im heimischeren Umfeld zu finden. Auch ich trage mich immer wieder mit dem Gedanken zu Pilgern, so dass Weihnachten 2022 ein Buch mit den Jakobswegen Brandenburgs und eine Europakarte mit den Jakobswegen unter dem Weihnachtsbaum lag. Genutzt habe ich sie leider bislang noch nie. Vielleicht ist es also Gottes Weg für mich, die ersten Schritte pilgernd von Stahnsdorf aus zu gehen.

Zum Jahreswechsel sind wir nämlich als Kirchengemeinde Mitglied in der St. Jakobusgesellschaft Berlin-Brandenburg-Oderregion e.V. geworden und sind bereits im Verzeichnis der Pilgerherbergen aufgenommen worden. Nun können Pilgernde im Pfarrgarten ihr Zelt aufschlagen, die Hängematte aufhängen, einfach die Iso-Matte ausrollen oder auch im Pfarrhaus übernachten.

Am 17. März werden wir mit der Übergabe des Herbergsschildes durch den Vorstand offiziell Pilgerherberge und begehen nach Gottesdienst und Pilgersegen (ab ca. 11:30 Uhr) diesen Schritt im wahrsten Sinne des Wortes mit einer ersten Pilgerwanderung in der Fastenzeit und in Begleitung von wahrscheinlich 20-30 Pilgerinnen und Pilgern des Vereins in Richtung Bahnhof Saarmund (ca. 13 km). Wir hoffen auf einladendes, zumindest

in Stahnsdorf

nicht zu abschreckendes, Wetter und freuen uns sehr, wenn Sie und Ihr Euch mit uns auf den Weg in Richtung Saarmund macht. Und vielleicht haben auch ein paar Menschen Lust, die Stahnsdorfer Pilgernden aus Saarmund wieder abzuholen, da der Nahverkehr aus der Rückfahrt eine 90-minütige Reise macht. Das kann auch Spaß machen […]. Interessierte melden sich bitte bei mir, damit ich eine Idee habe, wie viel teilnehmen und wir uns koordinieren können und ggf. Fahrzeuge vorpositionieren.

Jetzt werfen Sie doch schon einmal einen Blick auf unsere Homepage, denn da gibt es bereits einen Reiter „Pilgern“ und einen Link zum Pilgerverein mit vielen interessanten Informationen. Wir freuen uns auf Sie und Euch am 17. März und zukünftig auf viele Pilgernde in unserer Herberge. Apropos Pilgernde: **Lust und Zeit, uns bei der Pilgerarbeit zu unterstützen?** Ich denke an Empfang, Verabschieden, Austauschen. Vielleicht Herrichten des Schlafplatzes oder betreuen des Mailaccounts. Bitte einfach melden. Herzliche und gesegnete Grüße, Sascha Albrecht

Foto: Merith Sommer

Verein zur Förderung der Evangelischen Kirchengemeinde Stahnsdorf

Kontakt
Cornelia Happe (0151-65 69 4762)
Bankverbindung
IBAN: DE15 5206 0410 0003 9115 51
BIC: GENODEF1EK1

Mit einem Tränchen im Herzen

Aus den Reihen unseres generationenübergreifendn Frauentreffs haben sich in wenigen Monaten einige liebe Frauen verabschieden müssen. Die Zeiten ändern sich.

Prediger, 3,1-5 Basisbibel: *(1) Für alles gibt es eine bestimmte Stunde. Und jedes Vorhaben unter dem Himmel hat seine Zeit: (2) Eine Zeit für die Geburt und eine Zeit für das sterben. Eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Ausreißen des Gepflanzten. (3) Eine Zeit zum Töten und eine Zeit zum Heilen. Eine Zeit zum Einreißen und eine Zeit zum Aufbauen. (4) Eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen. Eine Zeit zum Klagen und eine Zeit zum Tanzen. (5) Eine Zeit, Steine wegzuwerfen, und eine Zeit, Steine zu sammeln. Eine Zeit, sich zu umarmen, und eine Zeit, sich zu trennen.*

Und alles hat seine Zeit! Ich bin eine, die erst seit kürzerer Zeit (ca. 24 Jahre!) im Frauentreff dabei ist. Denn der Frauentreff besteht seit langen Zeiten, seit Jahrzehnten, noch unter dem Namen Mütterkreis, Frauenkreis und jetzt seit 20 Jahren: Frauentreff.

So verabschiedeten wir im Januar unsere liebenswerte Edelgard H. (Jahrgang 1939). Sie entschied sich, in eine Seniorenresidenz zu ziehen. Stets, solange ich zurückdenken kann, sah ich sie in der Küche beim Tee kochen, Tisch decken und Vorbereiten. Dies ließ in den letzten Jahren nach, auch das Bewegen draußen in der kalten dunklen Jahreszeit mit dem Fahrrad. Das Fahrrad war ihr fester Begleiter, auch mal mit Sturz und einer „8“ im Rad, doch das Stahnsdorfer Pflaster war bekannt und lange bezwingbar. Unsere zuverlässigen Fahrgemeinschaften im Frauentreff lösten das ab. Aus der Runde unseres Frauentreffs, fand sich fürsorgliche Hilfe für Beistand zum Arztgespräch und Tatkraft für Planung der Zukunft.

So wurde die Zeit geboren für eine große Veränderung.

Die Tochter unserer Edelgard wohnt in Schleswig-Holstein und besuchte und holte regelmäßig die Mutter. Aber auch dieses Bundesland ist von Stahnsdorf entfernt. Somit kam die Entscheidung. Wir Frauentrefflerinnen ermutigten dazu.

Nun zog unsere Edelgard in die Nähe ihrer Tochter nach Bad Schwartau in ein betreutes Wohnen in einer Senioreneinrichtung (begehrt und mit Wartezeit!). Die Entscheidung war umwerfend schwer! Alles kam ins Wanken! Hut ab vor der großen Entscheidung!

Wir, vom Frauentreff, bereiteten einen frohen Abschiedsnachmittag mit zuversichtlichen Zukunftsgedanken und kleinen Tränchen im Herzen. Unsere schwesterliche Fürsorge und einen neuen Wohnungsschlüsselanhänger gaben wir mit. Wir baten um Gottes Segen in einer Andacht in der Dorfkirche. In fröhlicher Runde mit Schokolikör und Häppchen wurden unzählige Erinnerungen ausgetauscht. Jahrzehntelanges Kennen und gemeinsame Reisen und Stunden kamen in der Erinnerung zurück.

Nun ist unsere Edelgard, die durch ihre liebe und freundliche, fürsorgliche, zurückhaltende Art, dem Frauentreff so wunderbar ganz viel gab, fortgezogen. D.h. aber nicht ohne Verbindung durch die circa 300

Abschiedsfeier beim Frauentreff

km. Mit Telefonaten, Briefen und Karten und einem baldigen Besuch bleiben wir in herzlicher Verbindung.

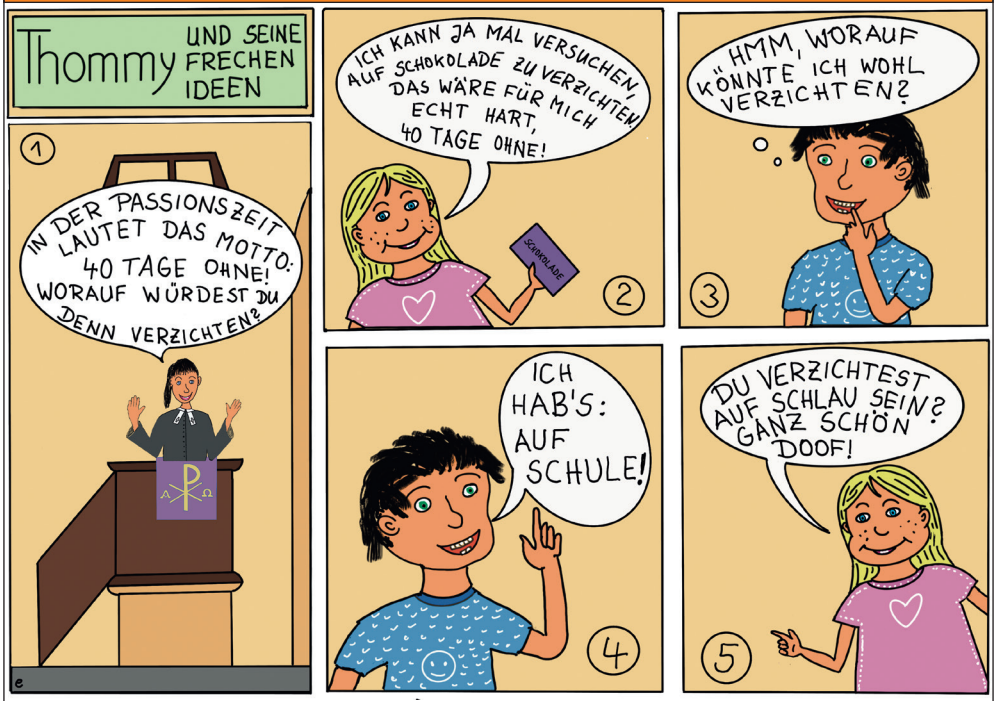
Liebe Edelgard, unser inniger Gruß, unser starker Wunsch: bleib so wie du bist! *Du wirst in dem neuen Lebensabschnitt, mit Gotteshilfe, wieder so gesehen werden, wie du so wunderbar und einzigartig gemacht bist.* **(Psalm 139,14).**

Vorbereitungsteam Frauentreff – stets freuen wir uns über Frauen, die mitmachen. Herzliche Einladung zum Frauentreff! Rückfragen an B. Hannibal vom Vorbereitungsteam Frauentreff stets gerne!

Unsere Krippenspiele

Durch die engagierte Teilnahme zahlreicher Kinder, Konfirmanden und Eltern konnten 2023 wieder zwei Krippenspiele auf die Beine gestellt werden. Wir danken allen Beteiligten und Helfern für ihren Einsatz und freuen uns schon auf Weihnachten 2024.

Kinderseiten – durchs Kirchenjahr ...

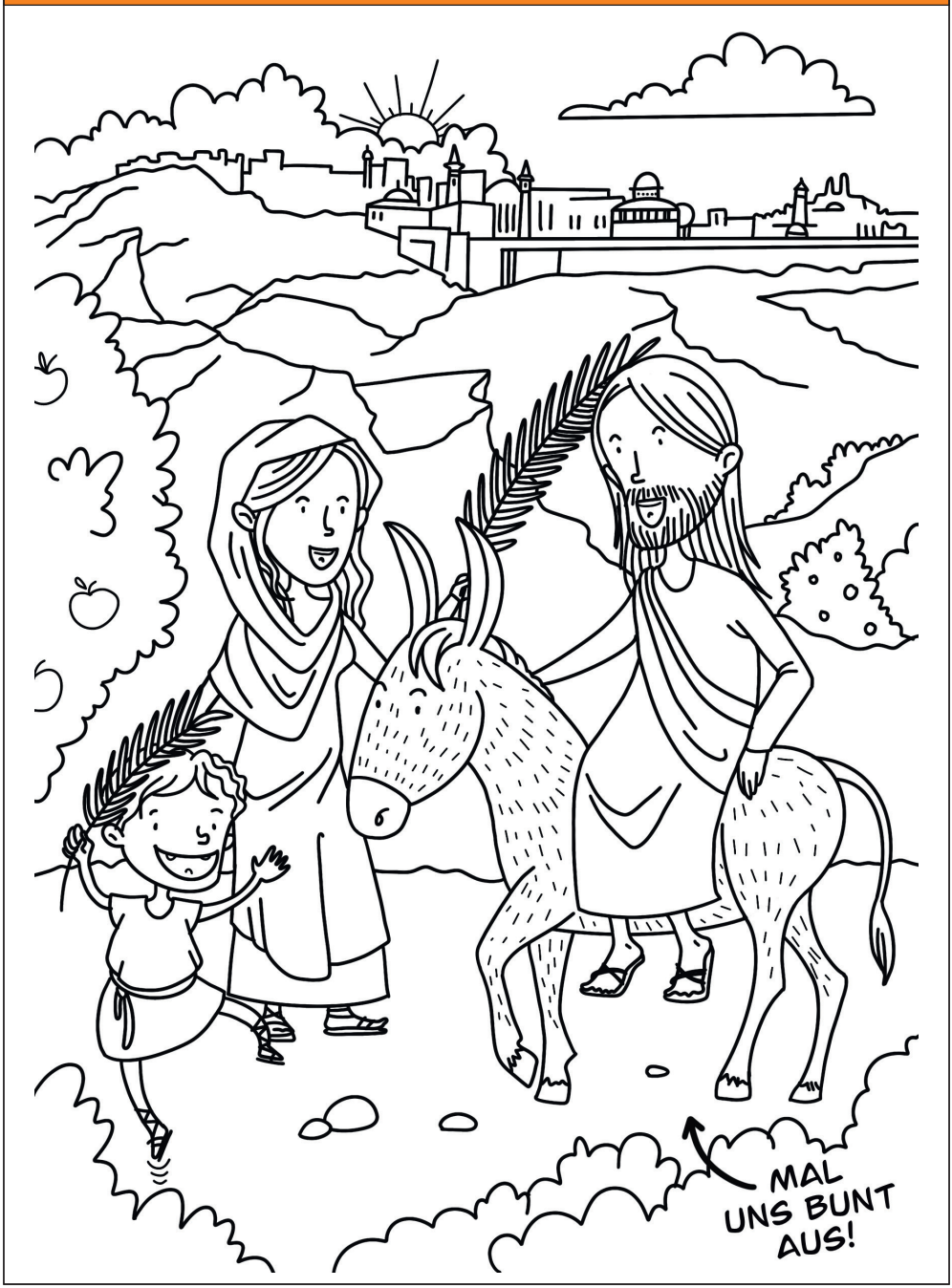


WIR FEIERN FASCHING!

Kannst du das Thema erraten? Welche Verkleidung passt nicht dazu?

Rätsellösung Ausgabe 146 (Dezember/Januar): Weihnachtsmaus

… mit Thommy und seinen Freunden!



Eltern-Kind-Frühstück & Krabbelgruppe

Liebe Eltern,
ich lade euch ganz herzlich zu unserem **Eltern-Kind-Frühstück** jeden Montag (außer in den Schulferien) mit anschließender **Krabbelgruppe "Minis"** ein!

Ein Leben mit (Klein-)Kindern ist wunderbar, aber oft aufregend, turbulent und voller Überraschungen und Pflichten. Ich lade euch ein, euch an einen fertig gedeckten Tisch zu setzen – einmal nicht verantwortlich zu sein für die Zubereitung des Essens, das Decken, das Abräumen und Aufwaschen. Ihr dürft euch einfach setzen und in Gemeinschaft mit anderen Eltern und ihren Kindern ein fröhliches Frühstück erleben.

Wir starten am 26. Februar 2024 um 9.30 Uhr im Gemeindehaus.

Anschließend gegen 10.30 Uhr lade ich euch ein, mit euren Kindern zu unserer Krabbelgruppe "Minis" ins Nebenzimmer zu kommen. Dort wollen wir gemeinsam singen und entspannt unsere Kinder beobachten. In Anlehnung an die Montessori-Pädagogik bieten wir den Kindern einen Rahmen, in dem sie verschiedene altersgerechte Materialen entdecken können. Wir stören sie dabei nicht, in dem wir leise sind und in friedlicher Atmosphäre unsere Kinder beobachten. Wir geben ihnen die Chance, selbstständig zu entdecken und schenken ihnen gleichzeitig ganz entspannt 100% unserer Aufmerksamkeit. Im Anschluss singen wir wieder gemeinsam und haben noch einmal Zeit uns auszutauschen. Danach gehen wir hoffentlich beschwingt und gestärkt zurück in unseren Alltag.

Das Angebot ist kostenlos, Spenden sind jederzeit erwünscht und willkommen.

Wenn ihr Interesse habt, dann meldet euch bitte für die bessere Planung im Gemeindebüro oder direkt bei Corinna Sperlich an. Die Brötchen für's Frühstück besorge ich für die angemeldete Teilnehmerzahl. ;)

UNSERE NÄCHSTEN TERMINE

27.1. | 24.2. | 9.3. | 20.4. 2024

Weltgebetstag der Frauen

Der Frauentreff lädt ganz herzlich zum diesjährigen Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen ein. Wir feiern diesen Gottesdienst am Sonntag, dem 3. März um 10 Uhr in der Dorfkirche und freuen uns auf Ihre und Eure zahlreiche Teilnahme an diesem ganz besonderen Gottesdienst. Team vom Frauentreff

Meditationsgang am Karfreitag

Für den diesjährigen Meditationsgang am Karfreitag treffen wir uns wieder um 7.00 Uhr am Haupteingang des Südwestkirchhofs in Stahnsdorf. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. In die Frühe dieses Karfreitags laden wir zu einem Meditationsgang auf dem Südwesthof ein. An verschiedenen Gräbern halten wir inne um dem Leid der Menschen und ihren Schmerzen nachzuspüren. Dorothe Sölle rief einst uns Frauen auf, „die Kreuze unserer Welt sichtbar zu machen." Und täglich werden viel zu viele neue Kreuze aufgestellt. Zugleich erleben wir das Erwachen der Natur und erinnern uns an die Auferstehung Jesu, der das Leid, den Tod und die Schmerzen überwunden hat. Lasst uns gemeinsam an verschiedenen Stationen innehalten, singen, beten und schweigen. Am Ende teilen wir Brot und schöpfen so neue Kraft für unseren Weg. (Getränke bitte selbst mitbringen).

Ute von Essen und das Team vom Frauentreff

Besuchsdienst

Unser Aufrufe in den letzten Gemeindebriefen war erfolgreich: Wir freuen uns, Ihnen ab November auch einen Besuchsdienst anbieten zu können. Drei Engagierte, zwei Damen und ein Herr aus unserer Gemeinde, haben sich zusammengefunden und bilden nun unser Team des Besuchsdienstes. Wenn Sie also Mitglied unserer Kirchengemeinde sind und gerne besucht werden möchten, etwas vorgelesen bekommen oder aber ein Gesellschaftsspiel spielen oder auch einen Spaziergang machen, dann melden Sie sich bitte in unserem Gemeindebüro. Von dort wird Ihnen der Besuchsdienst vermittelt. Andersherum geht es aber auch: Sie hätten Freude daran, Menschen aus der Gemeinde zu besuchen und unser Team des Besuchsdienstes zu verstärken und zu unterstützen? Auch dann dürfen Sie sich gerne im Gemeindebüro melden.

Wir freuen uns über Hilfe

Fahrdienst:
Vielleicht möchten und können Sie auf dem Weg zum Gottesdienst jemanden mitnehmen? Das Gemeindebüro führt Fahrer und Beifahrer für einen Erstkontakt zusammen.

Erreichbarkeit:
Wie können wir Sie und Dich am besten erreichen? Gemeindebrief? Newsletter? Aushang? Nebenan.de? Homepage? Anders? Bitte melden! Danke!

Audioteam:
Jeden Sonntag werden die Gottesdienste aufgezeichnet, geschnitten, auf der Homepage eingestellt und derzeit zwei CDs an Gemeindeglieder verteilt, die den Weg in die Kirche nicht mehr schaffen. Hier suchen wir dringend Unterstützung, die gerne auch etappenweise erfolgen kann, so dass wir die Arbeit im Laufe des Jahres auf mehr als eineinhalb Schultern verteilen können. Zeitansatz nach dem Gottesdienst max. 90 min. Fragen gerne in Gottesdienst, Andacht oder per Mail an Sascha Albrecht (sascha.albrecht@gemeinsam.ekbo.de).

Helfende Hände bei der Pilgerarbeit
(s. Artikel S. 19)
Vielen Dank!

„Segenswünsche“

Möchten Sie sich anlässlich eines Ehejubiläums auch gerne segnen lassen, dann sprechen Sie uns gerne an. Im Rahmen der Mittwochabendandacht ist immer einer schöner Rahmen dafür gegeben.

Sprechen Sie uns doch in Gottesdienst, Andacht oder Gemeindebüro an.

So können Sie uns erreichen:

Küsterei und Friedhofsverwaltung
Dorfplatz 3, 14532 Stahnsdorf
Bettina von Schmiterlöw
Tel: (0 33 29) 6 21 18 / Fax: (0 33 29) 61 20 19
Bürozeiten:
Mi., 16.00 – 18.00 Uhr
Di.+ Do., 10.00 – 12.00 Uhr
kirchengemeinde_stahnsdorf@t-online.de

Arbeit mit Kindern
Kontakt über das Gemeindebüro und bei Gemeindepädagogin Corinna Sperlich
corinna@kirchengemeinde-stahnsdorf.de
Tel: 0162 - 53 16 787

Pfarrerin
Daniela Marquardt
Tel: 0174 - 91 11 01 9
daniela.marquardt@gemeinsam.ekbo.de
Sprechzeiten:
Donnerstag 10-12 Uhr im Gemeindehaus, oder nach Vereinbarung

Gemeindekirchenrat
Sascha Albrecht (Vorsitzender)
sascha.albrecht@gemeinsam.ekbo.de

Kirche und Gemeindehaus
Eckhard Schönbier
Tel: 0 163 - 477 78 43

Unsere Bankverbindung:

IBAN: DE88 1605 0000 3524 0403 99 BIC: WELADED1PMB
Die Ev. Kirchengemeinde Stahnsdorf erfüllt die Voraussetzungen des § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes. Ihre Spende an uns können Sie daher steuerlich geltend machen. Wir erstellen Ihnen auf Wunsch gern eine entsprechende Spendenbescheinigung.

Präventionsbeauftragter

Kai Schultka
kai.schultka@gmx.de
(0157) 778 131 20